

Hier ist das Ehrenamt zu Hause

Nikolaus Scherr stellte die Zahlen für den Rettungsdienst vor, weil Wachleiter Walter Urban verhindert war. Er berichtete von einem leichten Rückgang der Einsatzzahlen. Scherr ging auf einige schwierige Einsätze ein.

Einsatzzahlen der Rettungswache Waldmünchen (Zahlen von 2017 in Klammern): Krankentransporte 430 (445), Notfalleinsätze 219 (186), Notarztbesuche 349 (393); Gesamteinsätze 999 (1026). Dieser leichte Rückgang um 2,63 Prozent steht einem landkreisweiten Plus von 1,61 Prozent gegenüber.

Ehrenamtlich wurden 1997 Stunden (1521) erbracht, die fleißigsten ehrenamtlichen Mitarbeiter beim Rettungsdienst waren Stefanie Guldan mit 528 Stunden, gefolgt von Dieter Müller (475), Annette Malterer (313), Andrea Lommer (240) und Susanne Fellerer (216). Scherr dankte ihnen mit einem Präsent. Ebenso bedankte er sich bei den Aktiven der Unterstützungsgruppe für den Rettungsdienst (UGRD) für ihren wichtigen ehrenamtlichen Dienst. Dieses zusätzliche Einsatzfahrzeug rückte vergangenes Jahr 50-mal zu Notfällen aus, wenn der reguläre Dienst selbst im Einsatz oder keine Nachtschicht besetzt war.

Fleißige Damen

Der Frauenarbeitskreis Waldmünchen ist seit vielen Jahren eine feste Größe in der Rotkreuz-Familie. Karin Betz berichtete über das vergangene Jahr. Bei je vier Blutspendeterminen in Waldmünchen und Schönthal sorgten die Frauen für die Registrierung und Verpflegung der Blutspender. Sie halfen auch beim Marktplatzfest und beim Seniorennachmittag mit. Dazu kommen acht Monatsversammlungen. So kamen die zwölf fleißigen Damen auf 895 Stunden.

Martin Kolbeck ist Leiter der mitgliederstärksten Gemeinschaft, der Wasserwacht. Er wartete nicht mit Zahlen auf, sondern sicherte allen anderen Rotkreuz-Gemein-



Die meisten ehrenamtlichen Stunden im Rettungsdienst haben folgende Männer und Frauen geleistet: Dieter Müller, Susanne Fellerer und Andrea Lommer; mit Dr. Hans Schneider, Nikolaus Scherr und Bereichsvorsitzendem Dr. Peter Hering.

schaften Unterstützung zu. Die Wasserwacht schaffte ein neues Boot für den Dienst am Perlsee und für die Ausbildung der eigenen Mitglieder an. Sorge bereitet der Wasserwacht der Schwimmunterricht im AquaFit. Nach dem Umbau stehen nur noch zwei Schwimmbahnen zur Verfügung und der fehlende Hubboden macht bei den Schwimmkursen eine Begrenzung der Teilnehmer auf maximal 20 Kinder nötig. Außerdem braucht es mehr Aufsichtspersonen. Beim Seefest stoße die Wasserwacht personell an ihre Grenzen. Daher bat Kolbeck um Unterstützung.

Die Zahlen für den Bereich Blutspende gab Andreas Urban als Organisator und Betreuer bekannt. Er übernahm diesen Fachbereich Mitte vergangenen Jahres, nachdem Alfred Gillitzer krankheitsbedingt ausgefallen war. In Waldmünchen, Rötze, Schönthal und Tiefenbach spendeten 1544 (2017: 1396) Männer und Frauen ihr wertvolles Blut. Davon waren 141 (67) Erstspender, was eine kräftige Steigerung bedeutete. Urban nannte den Wettbewerb, den die Banken für die Feuerwehren ausgerufen hatten, als Grund. Er dankte allen Spendern und den Helferteams sowie den Bürgermeistern

für die Ehrungstermine. Urban hofft, dass die Zahlen heuer auf ähnlich hohem Niveau bleiben.

Klaus Scherr berichtete von den Aktivitäten der Helfer vor Ort in Tiefenbach. Er zeigte Fotos vom offiziellen Start am 15. Mai 2018. Seitdem sorgen zehn Helfer vom Malteser Hilfsdienst und vier Kräfte des BRK für zusätzliche Sicherheit in der Gemeinde Tiefenbach. Die Helfer mussten mit ihrem ehemaligen Notarztfahrzeug bereits 57-mal ausrücken. Scherr zeigte die Einsatzschwerpunkte, die bis Triefelstein und Kleeberg führten. Zurzeit laufen beim BRK und beim MHD wieder Ausbildungslehrgänge, um die bisherigen Helfer zu unterstützen und zu entlasten.

Zahlreiche Lehrgänge

Dieter Müller gab einen Überblick über den Bereich Ausbildung. 23 (2017: 20) Erste-Hilfe-Lehrgänge, fünf (fünf) Ersthelfer-Fortbildungen, eine (fünf) Juniorhelfer-Ausbildung, vier (ein) Vorträge Kindernotfälle, zwölf (sieben) Frühdefi-Refresh-Kurse, drei (sieben) Kurse Herz-Lungen-Wiederbelebung mit/ohne Defi, zwei (elf) Sonstige (Schulsanitätsdienst und so weiter).

Vergangenes Jahr wurden 425 (2017: 465) Personen in der Breitenausbildung bei 30 Veranstaltungen geschult; seit 2004 ist das Referat Ausbildung im Kreisverband Cham durchgehend ISO 9001 zertifiziert.

Hering dankte allen Ausbildern für ihre Arbeit. Dr. Hans Schneider, der stellvertretende Kreisvorsitzende, sagte, dass in Waldmünchen das Ehrenamt zu Hause sei. Eine Gemeinschaft hilft der anderen – das sei hier eine Selbstverständlichkeit. Wenn es Arbeit gebe, werde nicht weggesehen, sondern angepackt. Waldmünchen werde weiterhin positiv von sich reden machen. Schneider überreichte Hering für die Jugendgruppen eine finanzielle Unterstützung. Für Kreisbereitschaftsleiter Norbert Winkler sagte Markus Hausladen allen ein Vergelt's Gott für die immense Arbeit. Die Zusammenarbeit etwa mit Cham sei außerordentlich gut. Das solle auch in Zukunft so bleiben.

Hering dankte allen BRK-Mitgliedern und der Stadt Waldmünchen, wengleich diesmal kein Vertreter anwesend war. Hering hofft, dass die Jugendgruppe ihre Aktivitäten wieder aufnehmen kann. Aber ihm ist nicht bange um das Rote Kreuz in Waldmünchen. -ls